

# FELIX BURDA AWARD: GLITZER UND GLAMOUR FÜR DEN KAMPF GEGEN DARMKREBS

Roter Teppich, Promis und Blitzlichtgewitter im Hotel Adlon – und im Mittelpunkt: der Kampf gegen Darmkrebs. Das familiäre Risiko von Darmkrebs und das bayerische Modellprojekt FARKOR waren zentrale Themen bei der Verleihung des Felix Burda Award am 19. Mai in Berlin. Unter den 300 Gästen waren viele bekannte Protagonisten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und dem Showbusiness, um sich gemeinsam gegen den Darmkrebs zu engagieren. Moderator Guido Cantz führte mit viel Humor durch den emotionalen Abend.

**B**ewegende persönliche Schicksale, inspirierende öffentlichkeitswirksame Projekte und zukunftsweisende wissenschaftliche Studien – das zeichnete die 17. Verleihung des Felix Burda Award in diesem Jahr im Hotel Adlon Kempinski in Berlin

schaffler in den zwei Kategorien „Engagement des Jahres“ und „Medizin und Wissenschaft“. 41 Projekte hatten sich beworben, sechs wurden nominiert, zwei herausragende Gewinner wurden am Ende prämiert.

Neuerkrankungen auf ein familiäres Risiko zurückzuführen sind, dann sprechen wir von über 18.300 Menschen, die jedes Jahr deswegen die Diagnose Darmkrebs erhalten, weil es bereits Darmkrebs in ihrer Familie gab.“

Preisträger und Laudatoren des Felix Burda Award 2019.



aus. Bundesministerin für Forschung und Bildung Anja Karliczek zeigte sich in ihrer Rede beeindruckt vom unermüdlichen Engagement der vielen Initiativen, Privatpersonen und wissenschaftlichen Experten. Eine 19-köpfige Jury ehrte Privatpersonen und hochkarätige Wissen-

## Kein „zu jung“ für Darmkrebs

Stiftungsvorstand Dr. phil. Christa Maar stellte das Motto „Es gibt kein zu jung für Darmkrebs. Sprich mit deiner Familie“ in den Mittelpunkt ihrer Rede: „Wenn man bedenkt, dass rund 30 Prozent der

Das Alter der Neuerkrankungen ist ein sehr aktuelles Thema. Mehrere Medien berichteten nur wenige Tage nach der Veranstaltung über eine Langzeitstudie in Europa, die einen erschreckenden Trend aufzeigt: Junge Menschen erkranken häufiger an Darmkrebs. Ein Team um die

Gastroenterologin Manon Spaander von der Uniklinik Rotterdam hatte die Daten von knapp 144 Millionen Menschen im Alter von 20 bis 49 Jahren aus 20 europäischen Ländern analysiert, darunter auch Deutschland. Zwischen 1990 und 2016 stieg die Häufigkeit der Darmkrebsfälle bei den 20- bis 29-Jährigen auf fast das Dreifache!

### Prominente Unterstützung

Aufklärung – vor allem auch bei jungen Menschen – ist bei der Darmkrebsvorsorge unerlässlich. Der Felix Burda Award sorgt für viel Aufmerksamkeit und lässt prominente Botschafter und Multiplikatoren zu Wort kommen. Verona Pooth, Dieter Hallervorden, Erol Sander, Claudia Effenberg, Jessica Schwarz, Wolfgang Stumph und Guido Cantz – sie alle verbreiteten ihre Vorsorge-Appelle und die Botschaft, das Risiko nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und mit der Familie über Darmkrebs zu sprechen.

„Wir kümmern uns um so Vieles, um Zähne, Haare und Beauty, den Ölstand beim Auto und den Reifendruck. Kümmert Euch einfach um Euch selbst und geht da hin, es tut nicht weh“, erklärte die Moderatorin Inka Bause. Sie hat selbst ein familiäres Risiko, ihr Vater erkrankte vor 20 Jahren an Darmkrebs. Seitdem geht sie regelmäßig zur Vorsorge.

Der ehemalige Fußballnationalspieler, Ex-Weltmeister und Bayern-Star Paul Breitner brachte die Botschaft für FARKOR auf den Punkt: „Ihr 25- bis 49-Jährigen in Bayern, nutzt diese Chance!“ Anja Karliczek versprach, auch vonseiten der Bundesregierung alles dafür zu tun, der Volkskrankheit Krebs die Stirn zu bieten.

*Andrea Graf (Felix Burda Stiftung)*



**Gastgeberin Christa Maar, Vorstand der Felix Burda Stiftung, begrüßt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek.**



**Bundesministerin für Forschung und Bildung Anja Karliczek versprach politische Unterstützung im Kampf gegen Krebs.**

### FARKOR: Jetzt teilnehmen

Unterstützen auch Sie den Kampf gegen den Darmkrebs und schreiben Sie sich in das bayerische Modellprojekt FARKOR ein (KVB FORUM berichtete darüber ausführlich in der Ausgabe 7-8/2018). Das Projekt schließt eine gravierende Lücke in unserem Versorgungssystem. Alle großen bayerischen Krankenkassen sind beteiligt und die erbrachten Leistungen werden extrabudgetär vergütet. Die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) ist Kooperationspartner von FARKOR und hat im Mai alle niedergelassenen Gastroenterologen angeschrieben, um auf dieses wichtige Vorhaben aufmerksam zu machen.

Welche Ärzte mitmachen können sowie die Details zur Einschreibung finden Sie unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) in der Rubrik *Abrechnung/Vergütungsverträge/FARKOR*.

Wir zählen auf Sie und bedanken uns herzlich für Ihr Engagement.